



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Der Leien Spiegel || sancti Pauli des alten glau-||bens  
wieder den newen**

**Gengenbach, Pamphilus**

**[Erfurt], [1522]**

**VD16 G 1197**

Einleitung

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33447**

**A**ngesehen den grossen irrsal vnd zwoytracht vn-  
der den geystlichen vnd gelerten/ Antreffend die  
leer des erwidigen hochgelerten vñ geystlichen  
Abartini Lutthers/ deren hochgelerter menner  
vnd der meerteyl anhangen/ vñ aber etliche humpler vnd  
alt hosen pletzer/ die da wider des newen nach alten testa-  
mentz bücher verstond vnd gelesen habē. Sunder nur der  
alten weyber fablen/ nunnentraum vñnd etlicher naxer  
Doctorn gut duncken/ vnd meynen was Doctor Abartin  
Lutther schreib wieder das gung thun der sund durch vn-  
sere werck vnd von dem ablas. Auch von der krafft vñnd  
volkommenheyt des glaubens/ das sey new/ vñnd er habe  
solichs von ym selbs erdicht vnd außgepracht. Der selbi-  
gen krafftlosen vñnd vngegrundten meynung zu wieder-  
stand hab ich etliche spruch nunn das minst theyl nit mee  
dan auß zweyen Epistlen sancti Pauli des zwölffpotten/  
so er zu den Römern vñnd Galatern schreibt gezogen. Da  
durch ein yeder einfaltiger ley mercken möge ob solche leer  
newlich vñ doctor Abartin Lutther/ oder langest vñ Chri-  
sto vnd seinē zwölffpotē außgangen sey. Vnd da mit man  
verstond möge/ wo vñ warüb diese nachgeschribne spruch  
sanctus Paulus geschriebē hat. Sol man wissen/ Was zu  
den zeiten als sant Paulus die Römern auch etliche Juden  
so auff die selbige zept zu Rom waren/ zu christlichem glau-  
ben bracht vñnd bekort hat. Sich die iuden fur besser vnd  
höher Christen halten wolten dan die heyden. Verümpfen  
sich der wunderzeichen vnd werck/ so got vor ynen vñ yne  
zu gütem gethon het. Istē irer güten werck des gesetzs die da  
da an zweyfel nit böß waren/ so sy von got gelernet vnd die  
gethon hetten/ als ob sy dar durch verdient hetten/ das  
got auß vnd von irem geschlechte vñnd stammen geboren  
solte vnd müste werden. Weren halben sy besser vñnd wir-  
diger zu Christenlichem glauben sy sich bedanckten dan  
die heyden. Was die Römern ynen darüber zu antwort ga-  
ben/ findestu auch in der vorred dieser Epistel zu den Rō-  
mern. ¶ Diese irrung vnd vnuerstandenheyt des Christen-  
lichen glaubens vnd hochachtung vnd ybernemüg eygner  
werck/ die do dem glauben größe hyndernuß vnd schaden



bringt/solt vnd mocht sant Paulus nit leidē. Verwarff yr  
 vertragen in ire gute werck. nit allein durch vnd weisung  
 des neuen/ sunder auch durch anzeigūg vñ vnderrichtūg  
 ires eignē/das ist des alten testamēts. Wolt nit das sy der  
 werck des gesetzes / die sie got selb gelernet vnd gebeyssen  
 het einiches meer theten. Vnder welchen die iuden die bes  
 schneidūg fur das aller höchst hielten. Darumb dz Abra  
 ham der zum ersten beschneiten ward/vō got ein rum der  
 gerechtigkeit erholt/ aber nit von der beschneidūg sunder  
 des glaubens wegen/welchen glaubē er da an got vor der  
 beschneidūg hatte/ als ym got verbiessē/ das seins somens  
 als vil solt werden/ als des gestirn am hymmel ꝛc. Hielten  
 die beschneidūg auch darumb fur das höchst / das sy das  
 eltest vnd erst werck was/ das got gebeyssen vnd gelernet  
 hett. Dañ vor Abraham ward nun das oppfer vnd das  
 natürlich gesetz/ Vnd bey. cccc. hundert vnd dreyfig iaren  
 nach Abraham die beschneidung gehalten. Dar nach ler  
 net got Moysen die zehen gebot/ vnd vil andre werck. Als  
 nun sant Paulus die iudische werck alle abthun wolte do  
 nam er die beschneidūg zum ersten fur sich/ der meynung  
 wañ er die selbige (die weil sy die iudē fur das höchst werck  
 hieltē) ab gethete / so wurden sy die andern werck selb  
 vnd dester lieber vnderwegen lassen. Die beschneidung vñ  
 andre iudische werck sind auch nit darūb abgestellt wordē  
 das sy sūntlich oder so gantz wieder dē christlichē glaubē  
 warē. Dañ sant Paulus schreibt im  
 funfften vnd sechsten zu den Gala  
 tern also. In christo Jesu ist wieder  
 die beschneidūg nach die vnbeschn  
 dūg nutz/ sunder ein newe geschöpff  
 Wder d̄ glaub d̄ durch die liebe wir  
 ckt. Sunder das vertragen in die be  
 schneidūg vnd andre iudische werck  
 ist sūntlich vñ wider dē glaubē/wañ  
 der mēsch meint er möge an soliche  
 vñ andre leyplche werck nit durch  
 den glauben allein selig werden.

Paulus ad Gal. v.  
 Nā in xpo Jesu neq; circū  
 cisio aliquid ualet neq; pre  
 putium: sed fides que per dis  
 lectionem operatur.  
 Ad Gal. vi.  
 In Christo Ihesu neq; circū  
 cisio aliquid ualet neq; pre  
 putium: sed noua creatura.  
 Sic manifestissime probas  
 tur circumcissionem esse li  
 citam. Quia si non est licit  
 a. preputium erit necessa  
 rium. at preputium ( dicit